

Was passiert mit Nikolausmarkt?

GEWERBEVEREIN Stadt kann Veranstaltung nicht mehr unterstützen / Umzug vor Feldberg-Center? / Thorsten Burgard neu im Vorstand

NEU-ANSPACH (bks). Das Hauptthema der Jahreshauptversammlung des Gewerbevereins am Dienstagabend, das lange diskutiert wurde, war der Nikolausmarkt. Der erste Vorsitzende Heinz Weidner sagte, dass es derzeit noch unsicher sei, ob diese Veranstaltung, bei der auch die Neu-Anspacher Vereine, Schulen und die Kirchen mit Ständen vertreten sind, in diesem Jahr überhaupt stattfinden könne. Schuld sei die angespannte Finanzlage der Stadt. Hatte diese im vergangenen Jahr noch 6500 Euro beigesteuert, sehe sie sich in diesem Jahr nicht dazu in der Lage. Ebenso sei nicht sicher, ob und in welchem Umfang wenigstens kostenlose Bauhofleistungen erbracht werden könnten.

Sponsorensuche

Der Gewerbeverein steht nun vor dem Problem, dass ein Kostenvolumen von insgesamt 15000 Euro, dem erfahrungsgemäß nur rund 6000 Euro Einnahmen gegenüberstehen, vom Verein zu stemmen wären. Das sei nur mit Sponsoren möglich. Es fänden derzeit

Gespräche mit dem Optima Ladenzentrum, das das Feldberg-Center verwaltet, statt, das eventuell als Sponsor der Veranstaltung infrage käme. In diesem Fall müsste der Traditionsmarkt jedoch vom Stadtkern an das Feldberg-Center umziehen. Die Vorschläge aus dem Plenum zur Lösung der Finanzierungsfrage waren vielfältig. Peter Jäger regte an, der Markt solle auch nach außen und für gewerbliche Stände geöffnet werden. Eine Tombola zugunsten des vorweihnachtlichen Flairs in Neu-Anspach, insbesondere der Beleuchtung, schlug Hello Beeker vor. Thorsten Burgard fragte sich, ob die Stadt nicht wenigstens bei der Akquirierung von Sponsoren behilflich sein könne, wenn sie selbst kein Geld zusteuern könne. Ehrenvorsitzende Ilse Trenczek merkte an, dass es für den Ortskern und die dort ansässigen Geschäfte immens wichtig sei, dass der Markt rund um die evangelische Kirche stattfinde. Wenn der Nikolausmarkt einmal an das Feldberg-Center verschoben sei, werde er nicht mehr in den Stadtkern zurückkehren, war ihre Befürchtung. Allgemein herrschte Einigkeit darüber, dass der Nikolausmarkt, der Besucher aus dem gesamten

Usinger Land anziehe, wertvoll für das Ansehen von Neu-Anspach sei, und in jedem Fall stattfinden solle. Weidner meinte, dass die Stadt sich nicht aus der Pflicht stellen dürfe, sonst sei der Nikolausmarkt auf lange Sicht nicht mehr durchführbar. Der Vorstand wird in den nächsten Wochen mit Hochdruck an einer Lösung arbeiten – eventuell wird hierfür gemäß dem Vorschlag von Manuela Müller ein Ausschuss mit Mitgliedern aus Gewerbeverein, Stadtverwaltung, Kirchen und Vereinen, ins Leben gerufen.

Ein lebendiges Jahr

Ansonsten blickte Weidner auf ein aktives Jahr eines „lebendigen Gewerbevereins“, wie er sagte, zurück. „Alle Aktionen sind kundenorientiert und effektiv. Auch Betriebe ohne Ladengeschäft können sich gut einbringen.“ Der Erfolg der Veranstaltungen wie verkaufsoffene Sonntage, Rauschersternstag oder Late Night Shopping hänge aber auch davon ab, ob sich viele Firmen daran beteiligen, mahnte er. Besonders positiv sei im vergangenen

Jahr die Weihnachtsengelaktion verlaufen, die immer bekannter werde, berichtete Silvia Gottschlich vom Werbeausschuss.

In diesem Jahr soll als Neuerung eine Vortragsreihe mit Fachvorträgen aus den eigenen Reihen etabliert werden. Eine intensiviertere Zusammenarbeit mit den Gewerbevereinen der Nachbarkommunen trage die Früchte einer neuen gemeinsamen Veranstaltung, einer Hochzeitsmesse, die eventuell im Hessenpark stattfinden soll, berichtete die zweite Vorsitzende Dr. Regina Ernst-Messer.

Es standen keine Wahlen an. Jedoch hatte sich Beisitzer Markus Marx nach zehn Jahren Vorstandsarbeit aus privaten und beruflichen Gründen aus dem Vorstand verabschiedet – zum Bedauern der Anwesenden. Seinen Platz nimmt nun Thorsten Burgard ein. Als Kassenprüfer für dieses Jahr wurden Klemens Weil und Dieter Rösch berufen.

Der nächste Mitgliedsbeitrag werde mit Mehrwertsteuer erhoben, gab Weidner bekannt. Das Finanzamt hatte festgestellt, dass die Mitgliederbeiträge des Gewerbevereins umsatzsteuerpflichtig sind.